

Steckbrief



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen aus der Studentenstadt Magdeburg vor. Heute **Julia Sobota**. Die 20-jährige Stuttgarterin studiert seit kurzem im ersten Semester Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Mein Arbeitsplatz:

Ist ganz klassisch der Schreibtisch mit einer Tasse Tee neben mir.

Darauf freue ich mich im Studium:

Auf den großen Praxisteil, um mich auf meinen späteren Beruf vorbereiten zu können.

So kam ich zur Hochschule:

Das ist eigentlich ganz spontan passiert. Ich wollte weg aus Stuttgart. Deswegen habe ich es hier in Magdeburg versucht und bin froh, dass es geklappt hat.

Das mag ich an Magdeburg:

Ich finde es richtig schön hier, die Leute sind sehr offen. Mir gefällt auch die Straßenbahn - einfach schnell reinspringen und zum Campus fahren.

Und das nicht:

Bisher habe ich noch nichts Schlechtes entdeckt und ich hoffe natürlich, dass das auch so bleibt.

Hierhin verschlägt mich der Feierabend:

Feierabende hatte ich ja logischerweise noch nicht so viele. Aber es hat mich schon wie fast alle hier in die Baracke verschlagen.

Meldung

4000 Besucher treffen 100 Unternehmer

Magdeburg (rs) • Zum 16. Mal öffnet die Firmenkontaktsmesse am 25. Oktober von 9 Uhr bis 16 Uhr im Gebäude 22 auf dem **Universitätscampus an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg** ihre Tore für Studierende, Praktikanten, Absolventen und Berufseinsteiger. Jedes Jahr kommen hier ca. 4000 Besucher mit rund 100 namhaften Unternehmen aus dem In- und Ausland in Kontakt zu Karrierefragen.

Zahl des Tages

430

Erstsemester-Studierende hatten noch vor Semesterbeginn die Vorkurse der **Otto-von-Guericke-Universität** Magdeburg besucht, um ihre Mathe-Kenntnisse aufzufrischen.



Besuch aus Kenia im Herrenkrug

Kleine Seminargruppen, praxisnahe Lehre und eine enge Kooperation mit Unternehmen der Region: Im Rahmen des vom Akademischen Austauschdienst DAAD geförderten Weiterbildungsprojekts „Pro-Uni-Edu“ besuchte eine Delegation der kenianischen Masinde Muli-

ro University of Science and Technology die Hochschule Magdeburg-Stendal. Ziel war es, Einblicke in das deutsche Fachhochschulmodell zu erhalten und zu prüfen, inwieweit dieses in Kenia umgesetzt werden könnte. Bereits im Frühjahr reiste Prof. Dr.-Ing. Jan Mugele, der

die Gruppe auf dem Campus der Hochschule Magdeburg-Stendal herumführte, zusammen mit Kollegen der Technischen Hochschule Brandenburg nach Kenia, um die eigene Arbeit vorzustellen.

Foto: Matthias Piekacz

Unter Strom durch die Alpen

Zwei Teams der **Universität Magdeburg** absolvierten die größte Elektromobilarallye in Österreich

Vier Magdeburger steuerten ein E-Mobil der Universität bei einer ganz besonderen Rallye durch die Alpen. Erfahrungen und Werbung wurden gleichermaßen gemacht.

Von Peer Niehof Magdeburg • Plötzlich liegt das eigene Auto im Graben - bei Eis und Kälte drehte sich die elektrische Eigenentwicklung der Universität Magdeburg namens eZTR um 270° Grad und fand sich abseits der Straße wieder. „Das war der Schreck des Tages“, sind sich Stefan Lüddecke, Kai Seidensticker, Ulf Bergmann und Sebastian Waldeleben einig.

Die Mitarbeiter der Universität arbeiten am Lehrstuhl für Fabrikbetrieb und Produktionssysteme zusammen. Hier werden seit Jahren unter anderem elektromobile Antriebe entwickelt und auf ihre Alltagstauglichkeit getestet. Der eZTR, ein Leichtkraftfahrzeug



Der Student Kai Seidensticker fährt das an der **Uni Magdeburg** entwickelte Elektrofahrzeug eZTR bei Schnee, Eis und Nässe an der Spitze aller Teilnehmer bei der WAVE über die Großglockner-Hochalpenstraße. Foto: WAVE Trophy

auf drei Rädern, hat seinen Ausflug in den Straßengraben gut überstanden, doch das war nur eine Herausforderung auf der neun Tage langen Tour der E-Mobil-Rallye WAVE durch Österreich.

Mit zwei Teams aus der Fakultät für Maschinenbau nahm die Universität Magdeburg bei der größten E-Mobil-

Rallye Europas teil, der WAVE Trophy 2018. Über 1800 Kilometer navigierten die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer E-Autos, S-Pedelecs oder Elektroller durch die Alpenregion Österreichs. Immer vornweg mit dabei: Team „Otto“ mit dem E-Golf und Team „Editha“ mit dem eZTR.

Bis zu 250 Kilometer pro

Tag fuhren die Teams, pasierten dabei unter anderem den Großglockner, Graz, Wien oder Salzburg. Besonders die Alpenetappen brachten die E-Autos an ihr Maximum. Kühle Temperaturen wirkten sich deutlich auf die Leistung der Batterien aus - so wurden es auch schnell einige Kilometer weniger Laufleistung statt ursprünglich geplant.

Große Schleife ohne eine Panne durchfahren

Bei den verschiedenen Stopps in kleineren und größeren Städten wurde das Thema Elektromobilität behandelt. Im Austausch mit Unternehmen vor Ort konnte Networking betrieben werden und die ein oder andere Chance ergab sich, auf den neuen Studiengang Elektromobilität an der Universität Magdeburg hinzuweisen.

Interessant zu sehen war die Versorgungssituation: Während in einigen Regionen Ladesäulen ausreichend ver-

fügar waren und die Stromversorgung sichergestellt war, musste anderswo auch privat zwischengeladen werden. Beide Teams der Universität konnten die große Schleife aber ohne „liegenzubleiben“ beenden.

„Was uns ewig in Erinnerung bleibt: Das wunderschöne Großglocknermassiv, die extremen Anforderungen an unser kleines Gefährt durch das ständige Auf und Ab der Berge und natürlich die Stopps der WAVE bei interessanten Akteuren rund um nachhaltiges Wirtschaften“, erzählen die vier Magdeburger.

Alltagstauglichkeit nachgewiesen

Mit der Teilnahme an der Rallye konnten die Ingenieure zeigen, dass elektrisch betriebene Fahrzeuge alltagstauglich und zukunftsfähig sind. Und dass ein Ausflug in den Straßengraben zwar ein Schreck ist, dass das Forschungsfahrzeug aber alle Herausforderungen meistern konnte.

Labore für die geniale Idee

An der Universität können Studenten in Werkstätten ihre Kreativität ausleben

Magdeburg (rs) • Die Nase tief ins Buch stecken, um für die nächste Prüfung zu lernen und im Hörsaal Theorien diskutieren - so sieht Uni-Alltag oft aus. Aber Uni ist auch Raum und Freiheit für eigene Ideen und Kreativität in allen Fachbereichen. Um innovative Ideen und den Geist der Selbstverwirkli-

chung zu unterstützen, bietet die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für Studenten und wissenschaftliche Mitarbeitende sogenannte Maker-Labs: Gründungswerkstätten.

Im „FabLab“ kann man zum Beispiel die eigenen Bauskizzen und Modellbauten in Wirklichkeit und voller Größe erschaf-

fen: 3-D-Druck, Montagearbeitsplätze mit Schraubstock und Handwerkzeugen, Fräsen, eine Spritzgießmaschine und mehr stehen auch Einsteigern zur Verfügung, die sich mit einer tollen Idee anmelden.

Wer ein konkretes Projekt präsentiert, darf einen Platz in der Gründungswerkstatt ein-

nehmen. Vor knapp einem Jahr hat das bereits 12. MakerLab - das „Performance Lab“ - eröffnet, das die besten Arbeitsbedingungen für gründungsinteressierte Sportstudierende, Gesundheits-, Freizeit- oder Hochleistungssportlerinnen und -sportler, die mit einem eigenen Projekt selbst grün-

den wollen. Am 15. Oktober öffnen zwei neue Labore: Das „IP-LogMo“ bietet Raum für logistische Projekte und Material und Werkzeug für innovative Prototypen. Im „AWI-Lab“ sollen digitale und innovative Arbeitswelten und -szenarien entwickelt werden, für eine bessere Arbeitswelt 4.0.

Meldungen

Mathe zum Staunen und Begreifen

Magdeburg (rs) • „Mathematik zum Anschauen, Staunen, Begreifen und Lernen“ - so locken die Veranstalter „Brä-sels & Co.“ in ihre Ausstellung „Aus der Ebene in den Raum“ in die Bibliothek der **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**. Am 11. Oktober öffnet die Ausstellung, die nicht nur was für Mathe-Fans ist. Sie kann jederzeit während der Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek besucht werden. Jeden Donnerstag finden um 15.30 Uhr öffentliche Führungen statt. Alle weiteren Infos unter [www.math.ovgu.de/Ausstellung](http://www.math.ovgu.de/Ausstellung)

Personalien

Blicke auf Mensch und Maschine

Prof. Dr. **Susanne Peters** ist ab 1. Oktober 2018 die neue Dekanin der Fakultät für Humanwissenschaften der **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**. Die geborene Lüneburgerin hat seit 2012 den Lehrstuhl für Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaften der Uni Magdeburg inne. Sie leitet den Studiengang Cultural Engineering, der kulturwissenschaftliche mit ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen verbindet. Zuvor war sie Gastprofessorin an der Jacobs University in Bremen und hat Professuren an den Universitäten Leipzig, Düsseldorf, Stuttgart, und Münster vertreten. Studiert und promoviert hat sie an der Universität in Gießen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem bei den Themen Mensch und Maschine, Geld und Literatur, Mensch-Tier Beziehungen, Postkoloniale Studien und Gender-Forschung.



Preis für angehende Psychologin

Die Hochschule Magdeburg-Stendal hat ihren Preis des Akademischen Austauschdienstes DAAD an **Ekaterina Pushkareva** vergeben. Sie ist Studentin der Rehabilitationspsychologie. Ekaterina Pushkareva studiert seit dem Wintersemester 2017/18 in Stendal. Mit der Auszeichnung würdigt die Hochschule ihr besonderes Engagement sowohl im Studium als auch außerhalb des akademischen Bereichs. Pushkareva ist seit April 2018 studentische Mitarbeiterin im Stendaler International Office (IO). Bereits früher unterstützte sie Exkursionen des IO für internationale Studierende als Begleiterin. Den mit 1000 Euro dotierten Preis erhält sie unter anderem für ihr Engagement außerhalb des Studiums. Dazu gehören die Teilnahme an einer Bilderausstellung in der Kleinen Markthalle in Stendal, ihr Mitwirken im Hochschulchor und einer Flüchtlingsinitiative.



Menschen auf dem Campus

Und auch diesmal hat sich die Redaktion auf dem Campus umgesehen und traf Studenten zur **Immatrikulation an der Universität**. Fotos (5) Eroll Popova

Weitere Informationen unter [www.volksstimme.de](http://www.volksstimme.de)



Katharina + Jil



Anika + Sabrina + Eileen + Maggi



Alexander + Linda + Max



Tom + Jan



Jenny + Nils